



Die große Aktion von auf einen Blick

Ein Teil des
Seelsorge-
Teams um
Beatrix
Hillermann (li.)



Trost, wo es kaum Worte gibt



Das „Barometer der Stimmungen“ hilft den Kindern, ihre Gefühle zu benennen

Wohin mit all der Wut, dem Schmerz, den vielen Fragen, wenn Mama oder Papa oder gar beide verstorben sind? **Die Seelsorger von „Trost-Anker-MG“** kümmern sich um verwaiste Kinder

Kinder trauern anders als Erwachsene“, weiß Beatrix Hillermann (65), Seelsorgerin an der Grabeskirche St. Elisabeth. „Gleichzeitig haben sie selten Ansprechpartner, um sich und ihre Trauer auszuleben.“ Denn stirbt ein Elternteil, sei der hinterbliebene meist selbst mit seiner Trauer im Alltag überfordert. In einer geschützten Umgebung wie einer Trauergruppe aber müssten sich die Kinder nicht erklären und trafen Gleichaltrige mit ähnlicher Erfahrung.

Alle Begleiter haben selbst Angehörige verloren

Daher bietet die katholische Kirchengemeinde St. Vitus in Mönchengladbach, zu der die Grabeskirche St. Elisabeth gehört, speziell für Kinder und Jugendliche den kostenlosen Trauertreff „Trost-Anker-MG“ an. Betreut werden die Gruppen von

zwölf ehrenamtlichen Erwachsenen. Jeder von ihnen hat eine sechsmonatige Ausbildung zur Trauerbegleitung nach den Standards des Bundesverbands Trauerbegleitung (BVT) absolviert. Und die meisten haben selbst erfahren, was es heißt, jemanden zu verlieren. So wie Beate Kaltefleiter (61). Ihr Mann starb, als sie mit ihrem Sohn schwanger war. „Ich hatte im Gegensatz zu vielen anderen das Glück, Zeit für meine Trauer zu ha-

ben.“ Diese wertvolle Erfahrung war für sie der Auslöser, sich später als Trauerbegleiterin zu engagieren.

Ähnliche Schicksale einen alle ehrenamtlichen Trauerbegleiter. Yvonne Gärtner-Preschel hat binnen zwei Monaten ihren Mann und ihren Sohn an den Krebs verloren. „Es brauchte Zeit, den Schicksalsschlag zu verarbeiten“, gibt sie offen zu. Geholfen habe ihr damals Beatrix Hillermann. Wie diese engagiert sie sich jetzt selbst bei „Trost-Anker“.

Parallel zur Trauergruppe für Kinder findet eine Gesprächsrunde für die Erwachsenen statt. „Trauer ist systemisch. Sie durchdringt die ganze Familie. Unausgesprochenes und Verdrängtes kann die Familie noch jahrzehntelang beeinflussen“, weiß Beatrix Hillermann.

Wer spenden möchte: Kath. Kirche St. Vitus, IBAN: DE 89 3105 0000 0003 6179 66

Christine Bollhorn



Gesprächsrunde der ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen